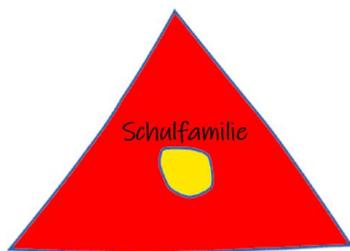


Was macht unsere Schulfamilie aus?



Wie in jeder Familie gibt es auch an unserer Schule jeden Tag viele lustige, interessante, intensive aber auch unklare, missverständliche oder ärgerliche Situationen. Das, was eine Familie ausmacht ist nicht, dass man versucht, die negativen Situationen gänzlich zu vermeiden, das gelingt bei über 600 Familienmitgliedern (wenn man Eltern, SchülerInnen und PädagogInnen zusammenzählt) nicht. Das Entscheidende ist, wie man mit Fragen, Sorgen, Verunsicherungen, Ärger oder Unmut innerhalb der Familie umgeht.

Essentiell ist dabei IMMER...

...der respektvolle Umgang miteinander. Daher achten wir auf eine **offene, direkte, gewaltfreie und transparente Kommunikation** auf Augenhöhe. Wir wollen miteinander und nicht übereinander reden. Dabei bietet sich immer der Austausch per E-Mail oder ein persönliches Gespräch an. What's App oder Signal-Gruppen sind kein geeignetes Medium, um kritische Diskussionen über die Pädagogik, den Unterricht oder einzelne PädagogInnen zu führen. Diese Medien eignen sich lediglich für organisatorische Absprachen.

Bitte nehmen Sie bei allen Unsicherheiten immer den direkten Kontakt zu den PädagogInnen auf. Wir kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch.

Wie auch in anderen Familien darf und muss sich bei uns JEDES Familienmitglied einbringen.

Die PädagogInnen und Eltern bilden eine **Lernpartnerschaft** für die Kinder. Wir verstehen unter Lernpartnerschaft, dass die PädagogInnen den am bayerischen Lehrplan und individuellen Schwerpunkten des Klassenteams orientierten Lernrahmen in der Schule und OGS vorgeben und ausgestalten. Sie als Eltern begleiten Ihre Kinder zuhause in ihrer Neugier weiter u.a. in der SOLE Arbeit. Ziel ist auf beiden Seiten eine selbstwirksame und selbstständige Lernstrategie des Kindes zu entwickeln.

Im Rahmen der Lernpartnerschaft zwischen PädagogInnen und Eltern begrüßen wir unsere Eltern gerne als Vorleser, Berufspräsentatoren oder Projektunterstützer im Unterricht. Die **Integration der elterlichen Arbeit im Unterricht** erfolgt im Rahmen des vom Pädagogenteams vorgegebenen Lernrahmens.

Damit sich jedes Mitglied unserer Schulfamilie wohlfühlen kann, gibt es eine große Voraussetzung: Gegenseitiges Vertrauen! Die SchülerInnen dürfen darauf vertrauen, dass wir ihnen einen sicheren und geschützten Rahmen geben, damit sie sich frei entwickeln können, das Monte-Team muss darauf vertrauen können, dass mit uns und unseren Ressourcen verantwortungs- und respektvoll umgegangen wird und Sie als Eltern dürfen darauf vertrauen, dass wir sowohl die montessorische Arbeitsweise, die relevanten Lehrplaninhalte als auch die individuellen Bedürfnisse Ihrer Kinder und der Lerngruppe im Auge haben und jedes Klassenteam für das jeweilige Kind und Lerngruppe die pädagogisch/methodisch angemessene Entscheidung trifft.

Konkret:

Bei Fragen oder Ärger schreiben Sie bitte der/dem betreffenden PädagogIn eine Mail und bitten um ein Gespräch oder ein Telefonat.

„Überfallsgespräche“ vor oder nach der Unterrichtszeit sind für die MitarbeiterInnen häufig Stress-Situationen, bitte vermeiden Sie diese.

Auch PädagogInnen haben irgendwann einmal Feierabend oder Wochenende.

Meinungssammlungen in What's App-Gruppen stiften Unruhe, erzeugen manchmal einen Abwärtsstrudel und führen meistens nicht zur Lösung eines Problems.

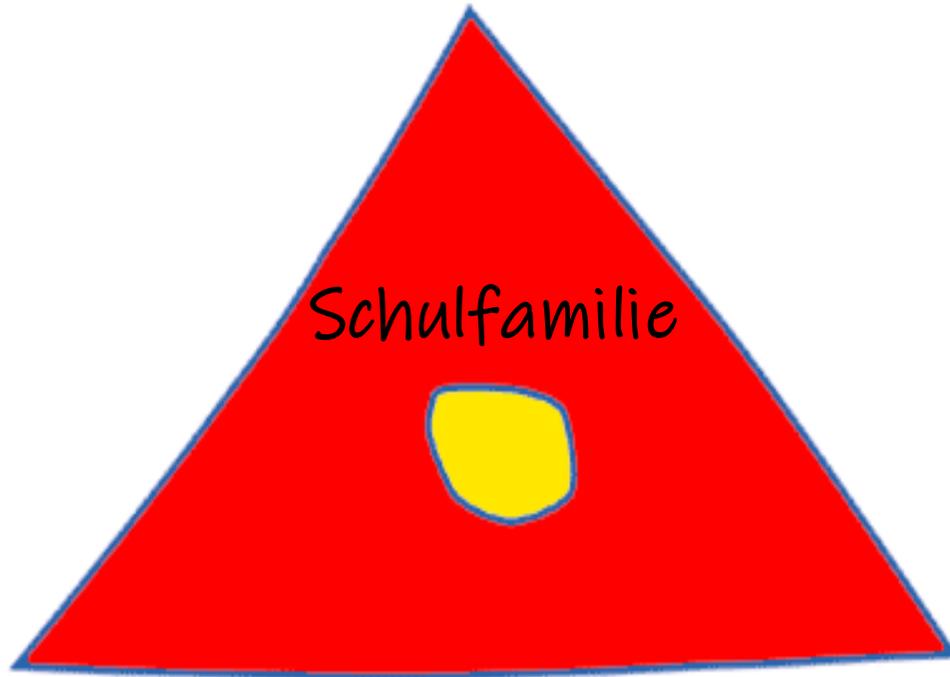
Negative Posts in sozialen Medien schaden dem Ruf der Schule. Dies kann nicht in unser aller Interesse sein!

Ermöglichen Sie auch zuhause eine SoLe-Zeit für Ihr Kind in angenehmer Lernatmosphäre.

Die Bedürfnisse der Kinder stehen bei uns im Vordergrund. Diese sind individuell, nicht verallgemeinerbar und decken sich nicht immer mit Ihren Erwartungen. Hefte, Lernfortschritte oder Arbeitsmengen der Kinder können untereinander nicht verglichen werden.

Auch die Arbeitsweise der einzelnen PädagogInnen/Klassenteams unterscheidet sich individuell und kann ebenfalls nicht miteinander verglichen werden.





Schulfamilie



Offene, respektvolle
Kommunikation zwischen
den Lernpartnern



Lernpartnerschaft von
PädagogInnen und Eltern für das Kind



Vertrauen